Zweites Kapitel.

Die erste Zurechtweisung.

Als der Wald das weiße Winterkleid abgelegt hatte, und ein zarter, grüner Schimmer über den braunen Bäumen lag, trat, bald nachdem das Osterhäschen im Garten der Oberförsterei mehrere Nester mit herrlichen Zucker- und Schokoladeeiern versteckt hatte, ein großes Ereignis in Miezens Leben ein, sie ging zum erstenmal zur Schule.

Die Mutter hatte im Hause viel zu thun, sie konnte dem Unterricht Miezens nur wenig Zeit widmen, und doch fanden beide Eltern, daß es Zeit sei, den kleinen Wildfang an Fleiß, Ordnung und Pünktlichkeit zu gewöhnen. Auch that es ihnen leid, daß ihr Töchterchen so einsam war, sie wünschten ihm Gelegenheit zu geben, mit anderen gleichalterigen Gefährtinnen und Gespielinnen zu verkehren.

Etwas außerhalb der Stadt, in deren Nähe Miezens Eltern wohnten, lag an der schattigen Allee, die nach dem Walde führte, ein neuerbautes, freundliches Haus, über dessen Eingang mit goldenen Buchstaben der Name „Friedenshof" zu lesen war. Dies Haus war ein Pensionat, das von vielen kleinen Mädchen bewohnt war, die man oft in dem großen Garten, der das Haus umgab, fröhlich spielen sah.

Der Oberförster und seine Frau hatten sich oft an den